

material fand, reichen die Fühlerschäfte bis zum Kopfhinterrand. Der vordere Teil des Mesonotums (ca. $\frac{2}{3}$ desselben) bildet hinten eine zungenförmig vorragende Leiste, die sich aus dem letzten Drittel deutlich heraushebt. Letzteres ist in der Längsrichtung konkav und endet am Epinotum mit einer kleinen, medianen, höckerartigen und gerunzelten Querleiste. Der 1. Stielchenknoten ist von vorn gesehen ausgerundet und trägt im Anschluß daran hinten einen Eindruck.

Messor denticornis For. var. *striatifrons* n. var. — 6 ♀♀, 12—6,5 mm, D.-S w. - Afrika, SCHEBEN (Berliner Mus.).

Die Stücke weichen von der Stammform darin ab, daß die Skulptur des Kopfes oberhalb der Stirnleisten eine deutliche Längsstreifung ist, bei der Stammform eine mehr lederartige Runzelung zeigt. Um die Fühlergruben herum liegen gleichmäßig ausgebildete, scharfe Leisten. Auf den Occipitalecken der mittelgroßen und kleinen Stücke ist die Skulptur so fein, daß diese Stellen fast spiegelnd erscheinen.

Messor incisus n. sp.? — 1 ♀, Farm Okosongomongo, Juli-Aug. 1912 (H. TH.).

Mit dem ♀ von *M. denticornis* For. übereinstimmend bis auf die folgenden unterscheidenden Merkmale: Bei *denticornis* trägt der Hinterrand des Kopfes um seine Mitte herum eine Anzahl Querriefen, bei dem vorliegenden Stück eine Anzahl nach beiden Seiten hin divergierender Längsstreifen. Die Stielchenknoten sind bei ihm viel breiter als bei *denticornis*. Während der erste Knoten bei letzterer Art nur etwas eingedrückt ist, ist er an der in Rede stehenden Form tief ausgerundet, hinten mit tiefer, gleichmäßiger Querskulptur, bei *denticornis* feiner quergestreift. Kopf, Fühler, Thorax, Knoten und Beine rotbraun, Oberschenkel und Grenzen an den Nähten des Hinterrückens dunkelbraun. Abdomen fast schwarz.

Der vordere Ocellus des Stückes ist geteilt und erscheint wie 2 dicht nebeneinander liegende Organe dieser Art.

Möglicherweise haben wir es mit einer besonderen Art zu tun, die ich bis zum Auffinden der betreffenden ♀♀ als *Messor incisus* n. sp. bezeichnen möchte.

Messor braunsi For. (FOREL, Ann. Soc. ent. Belg. Bd. 57, 1913, S. 138. ARNOLD, Ann. South Afric. Mus. Bd. 14, 1920, S. 413). — 2 ♀♀, 6—5 mm, 2 ♀♀, 11 mm, Kaplan d (Tafelberg); HANDORFF (Berliner Mus.).

♀ (noch nicht beschrieben): Form und Skulptur des Kopfes wie beim ♀. Gestalt des Thorax in Seitenansicht wie bei *capensis*, ebenso die der Stielchenknoten. Pronotum vorn quergestreift, die Seiten sämtlicher Teile des Thorax längsgestreift. Oberfläche des Mesonotums und Scutellums glatt und stark